



Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte e. V.  
Universität Regensburg • Prof. Dr. M. Spoerer • D-93040 Regensburg

An die Mitglieder der GSWG



## Universität Regensburg

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts-  
und Gesellschaftswissenschaften

### Prof. Dr. Mark Spoerer

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Telefon: +49 941 943-5750

Telefax: +49 941 943-81-5750

Sekretariat: +49 941 943-5751

Universitätsstraße 31

93053 Regensburg

Postfach: 93040 Regensburg

E-Mail: GSWG@ur.de

Internet: www.gswg.eu

Regensburg, 24. März 2022

## Mitgliederbrief Nr. 103

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,

das abgelaufene Jahr stand wiederum ganz im Zeichen der Pandemie, die die Forschung (Zugang zu Archiven und Bibliotheken) und den wissenschaftlichen Austausch (Workshops, Konferenzen etc.) massiv beeinträchtigt hat. Der einzige Vorteil war die schnelle und weitgehende problemlose Einführung von Videokonferenzsystemen, was die Möglichkeit eröffnet hat, weltweit friktionslos an virtuellen Konferenzen oder einzelnen Vorträgen teilzunehmen. Wie stark dieses Mittel auch in Zukunft genutzt wird, etwa in Form hybrider Vorträge, bleibt abzuwarten. Jedenfalls steht der Webinar-Kalender der GSWG weiterhin zur Verfügung (<https://www.gswg.eu/Webinar-Kalender/>).

## IV. und V. Kongress für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Im Moment stehen die Chancen nicht schlecht, dass die 30. Arbeitstagung der GSWG, die wiederum gemeinsam mit dem Wirtschaftshistorischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik als „5. Kongress zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ vom 29. bis 31. März 2023 in Leipzig veranstaltet wird, wieder persönlich stattfinden kann. Der Call for Papers liegt diesem Mitgliederbrief (Anlage 1) bei und wird demnächst in den einschlägigen Portalen veröffentlicht. Dasselbe gilt für die Ausschreibung des Friedrich Lütge-Preises 2023 (Anlage 2), der dann in Leipzig für die beste Dissertation im Fach vergeben wird. In diesem Zusammenhang gilt unserer Dank der Harald- und Judith-Winkel-Stiftung, die wiederum das Preisgeld in Höhe von 1.500 € stiftet.

Die 29. Arbeitstagung in Wien fand vom 7. bis 9. April 2021 virtuell statt. Der lokale Organisator Clemens Jobst und sein Team haben dies exzellent geplant und durchgeführt, so dass trotz der stark eingeschränkten Möglichkeit, sich persönlich auszutauschen, die Tagung durchweg als sehr gelungen bewertet worden ist. Gleichwohl bleibt zu hoffen, dass dies die einzige rein virtuelle Tagung in der mittlerweile 61jährigen Geschichte der GSWG bleiben wird.

Das Protokoll der bei dieser Gelegenheit durchgeführten Mitgliederversammlung der GSWG wurde per Mail an die Mitglieder versandt.

## **Anzahl und Zusammensetzung der Mitglieder**

Die GSWG hat derzeit gut 180 Mitglieder, davon nur gut 30 weiblich. Immerhin beträgt der Frauenanteil bei den Neuzugängen mehr als die Hälfte, so dass der Gesamtanteil – von sehr niedrigem Ausgangsniveau kommend – kontinuierlich steigt. Die nachfolgend vorgestellte Initiative möchte diesen Prozess beschleunigen.

## **Women in Economic History – Website jetzt online**

Vielfältige, diverse Blickwinkel auf die Geschichte der Wirtschaft – das ist das Ziel der Gruppe „Women in Economic History“, die sich aus der GSWG heraus konstituiert hat. Um die Vernetzung weiter auszubauen und die weiblichen Stimmen des Faches in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen, ist jetzt die Website **Women in Economic History** unter

<https://www.women-in-economic-history.com/wieh>

online gegangen. Hier informiert die Gruppe über Neuerscheinungen und es kann nach Spezialistinnen zu bestimmten Themenfeldern gesucht werden. Die Seite wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Interessentinnen aus der GSWG und darüber hinaus aus der internationalen Wirtschaftsgeschichte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Das Beitrittsformular erhalten Sie per E-Mail an Aminah Schneider, [aminah13@mail.uni-paderborn.de](mailto:aminah13@mail.uni-paderborn.de).

Ansprechpartnerinnen für die Website sind:

Charlotte Kalenberg (Bonn)  
Lea Pfeffermann (Göttingen)

Sowie für das Netzwerk:

Sibylle Lehmann-Hasemeyer (Hohenheim)  
Laura Rischbieter (Konstanz)  
Korinna Schönhärl (Paderborn)

## **Mitgliedsbeitrag**

Die meisten Mitglieder haben zur Begleichung ihres Mitgliedsbeitrags (20 €/Jahr) dem Lastschrifteinzugsverfahren zugestimmt, was unserem Schatzmeister Marcel Boldorf viel Arbeit abnimmt. (Bitte vergessen Sie aber nicht, uns Kontoänderungen mitzuteilen.) Die anderen mögen bitte ihren Beitrag bis 31. Mai 2022 überweisen. Die Beitragsrechnung bzw. Zuwendungsbestätigung wurde per Mail versandt.

## **Historische Forschungsdatenrepositorien**

Ob die Nationale Forschungsdateninfrastruktur-Initiative dem Fach nutzen wird, ist nach wie vor nicht klar. Im Konsortium BERD (<https://www.berd-nfdi.de/>), das bewilligt worden ist, haben wir als GSWG über die UB Mannheim einen Fuß in der Tür. Allerdings liegt der Schwerpunkt dieses Konsortiums auf der Betriebswirtschaftslehre. Über das Konsortium der historisch arbeitenden Wissenschaften, 4memory (<https://4memory.de/>), ist noch nicht entschieden worden.

Wie im letzten Mitgliederbrief berichtet, sind zudem weitere Projekte zu historischen Forschungsdaten beantragt. Die drei aus unserem Fach angeregten Akademieprojekte sind allerdings allesamt abgelehnt worden.

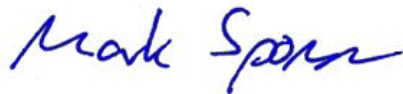
Es gibt aber konkrete erfreuliche Nachrichten. Das seit 2004 aufgebaute Daten-Repositorium histat ist von GESIS, die leider kein Interesse mehr daran hatte, im Oktober 2021 zu SAFE umgezogen (<https://histat.safe-frankfurt.de/>). Dort ist es weiterhin möglich, die in den

vergangenen Jahren in histat archivierten historischen Datensätze (über 436.000 Zeitreihen) kostenlos herunterzuladen und selbst erhobene Daten zur Nachnutzung durch Dritte zu hinterlegen. Histat wird übrigens auch außerhalb der Geschichtswissenschaften stark genutzt (EconStor verzeichnet für 2021 fast 19.000 Downloads).

Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 1859 „Erfahrung und Erwartung“ wird derzeit in Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek Berlin (SBB) ein weiteres Forschungsdatenrepositorium aufgebaut („Emporion – Forschungsdaten für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte“), dessen Programmierung im Frühjahr, d.h. demnächst, abgeschlossen sein soll. Das Repositorium wird über eine Subdomain der Website der GSWG zu erreichen sein (data.gswg.eu). Das (kostenintensive) Hosting etc. übernimmt bis 2024 das Schwerpunktprogramm und anschließend die Staatsbibliothek. Emporion ist wie histat für alle Interessierten aktiv (eigene Daten einstellen) und passiv (Daten von anderen abrufen) zugänglich.

Zusammen mit dem Historischen Datenzentrum Sachsen-Anhalt (<https://www.geschichte.uni-halle.de/struktur/hist-data/>) stehen damit demnächst drei Forschungsdatenrepositorien mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Anlagen

- 1) CfP 5. Kongress zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- 2) Ausschreibung Friedrich-Lütge-Preis



## **Verteilung und Teilhabe: Konflikte in polarisierten Gesellschaften seit dem Mittelalter**

29.-31. März 2023, Universität Leipzig

Veranstalter: Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (GSWG) und  
Wirtschaftshistorischer Ausschuss im Verein für Socialpolitik (VfS)

### **Deadline: 15. November 2022**

Die Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und der Wirtschaftshistorische Ausschuss des Vereins für Socialpolitik veranstalten gemeinsam ihren 5. Kongress für Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Wir laden herzlich zum Einreichen von Beiträgen zu dieser Tagung ein.

Die Tagung wird sowohl Beiträge zum Kernthema enthalten als auch einen offenen Teil mit Sektionen, deren Themen nicht vorgegeben sind.

Das Kernthema lautet

### **Verteilung und Teilhabe: Konflikte in polarisierten Gesellschaften**

Die Verteilung knapper Ressourcen geht mit wirtschaftlicher Ungleichheit einher und ist seit jeher ein zentrales gesellschaftliches Problem. Jede Gesellschaft bildet informelle und formelle Institutionen aus, die den Zugriff auf diese Ressourcen regeln, wobei das Spektrum von der Alleinherrschaft bis zur Demokratie reicht. Unzufriedenheit mit dem bestehenden institutionellen Regelwerk, oft auch ausgelöst durch den Wandel der Rahmenbedingungen (etwa technischer Fortschritt), führt zu Konflikten, die auf die (Neu-) Gestaltung dieser Institutionen wirken.

Die zum Kernthema eingereichten Beiträge sollten sich zum einen der langfristigen Entwicklung unterschiedlicher Dimensionen wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheit sowie den wirtschaftlichen, institutionellen und sozialen Kräften widmen, die die Veränderung von Ungleichheit verursachen. Zum anderen heißen wir Beiträge willkommen, die sich mit Konflikten befassen, die im Zusammenhang mit Ungleichheit stehen sowie mit der Art und Weise, wie Herrschaftsverbände und politische Gemeinschaften damit umgehen. Erwünscht sind Beiträge im Zeitraum vom Mittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit, die die genannten Themenstellungen aus der Perspektive von Individuen, Gruppen, Unternehmen oder Staaten untersuchen. Neben Fallstudien sind insbesondere auch vergleichende Beiträge willkommen.

Die Veranstalter laden zum Einreichen von Einzelbeiträgen und Sektionen in deutscher oder englischer Sprache sowohl zum Kernthema als auch zum offenen Teil ein.

Zu jedem Beitrag werden folgende Informationen in einer PDF-Datei erbeten: Beitragstitel; Zusammenfassung des Beitrags (max. 200 Wörter); Name und kurzer Lebenslauf der Autorin/des Autors/der Autor(inn)en; Kontaktinformation.

Die Vorschläge sind einzureichen bis 15. November 2022 an: [GSWG@ur.de](mailto:GSWG@ur.de)

Im Rahmen des Kongresses findet auf Einladung des [DFG-Schwerpunktprogramms 1859](#) „Erfahrung und Erwartung“ ein **Workshop für Doktorand:innen und Post-Docs** statt, der sich dem Thema „Acting in the Face of Uncertainty: Economic Decision-Making Across Time“ widmet. Der Workshop möchte Doktorand:innen und Post-Docs ein möglichst breites Forum zur Diskussion ihrer Forschung bieten, wobei Berichte aus laufenden Forschungsprojekten/Work in Progress dabei explizit erwünscht sind. Wir bitten um Einreichung von Beiträgen, die sich in historischer Perspektive mit ökonomischer Erwartungs- und/oder Entscheidungsbildung sowie wirtschaftlichen Praktiken und Strategien der Kontingenzbewältigung auseinandersetzen. Bei Interesse richten Sie Ihren Vorschlag in deutscher oder englischer Sprache (Beitragsskizze mit max. 200 Wörtern, Kurzlebenslauf in einer PDF-Datei) bis 15. Dezember 2022 bitte direkt an: [laetitia.nel@hu-berlin.de](mailto:laetitia.nel@hu-berlin.de).

Programmkommission des 5. Kongresses:

Prof. Dr. Markus Denzel (Leipzig)

Prof. Dr. Thomas Ertl (Berlin)

Prof. Dr. Sibylle Lehmann-Hasemeyer (Hohenheim)

Prof. Dr. Laura Rischbieter (Konstanz)

Prof. Dr. Mark Spoerer (Regensburg)



Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte e. V.  
Universität Regensburg • Prof. Dr. M. Spoerer • D-93040 Regensburg



## Universität Regensburg

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften

### Prof. Dr. Mark Spoerer

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Telefon: +49 941 943-5750

Telefax: +49 941 943-81-5750

Sekretariat: +49 941 943-5751

Universitätsstraße 31  
93053 Regensburg

Postfach: 93040 Regensburg

E-Mail: [GSWG@ur.de](mailto:GSWG@ur.de)

Internet: [www.gswg.eu](http://www.gswg.eu)

Regensburg, 24. März 2022

## Friedrich Lütge-Preis 2023 der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Wie in den vergangenen Jahren schreibt die Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (GSWG) für 2023 wieder den **Friedrich Lütge-Preis** für hervorragende Dissertationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte aus. Die Arbeit sollte nach dem 1. Oktober 2020 und an einer Universität im deutschsprachigen Raum eingereicht worden sein oder die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des deutschsprachigen Raums zum Thema haben. Der Preis ist mit 1.500 € dotiert.

Der alle zwei Jahre verliehene Preis ist nach dem Gründungsvorsitzenden der GSWG, Friedrich Lütge, benannt. Unter Federführung von Friedrich Lütge und unter Beteiligung von Wilhelm Abel, Hermann Kellenbenz und Herbert Hassinger wurde die GSWG am 18. Februar 1961 in Frankfurt am Main gegründet. Lütge war von 1961 bis zu seinem Tod 1968 Vorsitzender der Gesellschaft.

Über die Vergabe des Friedrich Lütge-Preises entscheidet eine dreiköpfige Jury, im Normalfall (keine Befangenheit) bestehend aus dem/der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und dem/der Schriftführer/in der Gesellschaft. Die Arbeiten dürfen nicht mehr als 1,3 Mio. Zeichen (alles inkl.) umfassen. Für das Begutachtungsverfahren werden die Dissertation (ggf. die Monographie, falls bereits veröffentlicht, oder deren Druckfahnen), Kopien der Dissertationsgutachten und ein kurzer Lebenslauf benötigt, jeweils (und nur) als PDF-Datei.

Einreichungen werden bis zum 30. September 2022 an den Vorsitzenden der GSWG, Prof. Dr. Mark Spoerer, erbeten. Der Preis wird auf der 30. Arbeitstagung der GSWG (29.-31. März 2023) in Leipzig verliehen.

Kontakt: Mark Spoerer, Universität Regensburg, D-93040 Regensburg,  
Tel.: +49/941/943-5750, e-mail: [GSWG@ur.de](mailto:GSWG@ur.de), [www.gswg.eu](http://www.gswg.eu).

Bisherige Preisträger:

**2005 Ingo Köhler:** Die „Arisierung“ der Privatbanken im Dritten Reich. Verdrängung, Ausschaltung und die Frage der Wiedergutmachung

**2007 Peter Kramper:** Neue Heimat. Unternehmenspolitik und Unternehmensentwicklung im gewerkschaftlichen Wohnungs- und Städtebau 1950–1982

- 2009 Alexander Engel:** Farben der Globalisierung. Die Entstehung moderner Märkte für Farbstoffe 1500–1900
- 2011 –**
- 2013 Tobias Alexander Jopp:** Insurance, Fund Size, and Concentration – Prussian Miners’ Knappschaften in the Nineteenth and Early Twentieth Centuries and Their Quest for Optimal Scale
- 2015 Matthias Schmelzer:** The Hegemony of Growth. The Making and Remaking of the Economic Growth Paradigm and the OECD
- 2017 Paul-Moritz Rabe:** Die Stadt und das Geld. Haushalt und Herrschaft im national-sozialistischen München
- 2019 Michael Buchner:** Die Spielregeln der Börse. Institutionen, Kultur und die Grundlagen des Wertpapierhandels in Berlin und London, ca. 1860-1914
- 2021 Agnes Gehbald:** Popular Print Culture and the Book Market in Late Colonial Peru, 1763-1821  
**Lino Wehrheim:** Im Olymp der Ökonomen. Eine digitale Geschichte der Resonanz wirtschaftspolitischer Experten in Deutschland 1965 bis 2015